

## Unterrichtsblatt

## Mary Kom

PLANETE CINEMA

14–18.03.2016

**Spielfilm (Indien, 2014)**

**Regie:**  
Omung Kumar

**Drehbuch:**  
Saiwyn Qadras

**Darsteller/innen:**  
**Mary Kom: Priyanka Chopra**  
**M. Narjit Singh: Sunil Thapa**  
**Mangte Tonpa Kom: Robin Das**  
**Mangte Akham Kom: Rajni Basumatary**  
**Onler Kom: Darshan Kumaar**

**Dauer:** 122 Minuten

**Zielpublikum:** ab 13 Jahren

Originalversion in Hindi mit deutschen und französischen Untertiteln

**Schweizer Filmpremiere**

**Dieser Film wird am FIFF 2016 im Rahmen von Planète cinéma gezeigt**

**Inhalt**

Der Film beginnt mit dem Bild eines jungen Paares, die Frau steht kurz vor der Geburt eines Kindes. Sie heisst Chugneizang, Tochter eines Reisplantzers in einem kleinen Dorf im Bundesstaat Manipur; sie ist seit ihrer Kindheit boxbegeistert. Mit ihrem feurigen Temperament und ihrer Ausdauer zögert sie nicht, gegen Männer zu kämpfen, um eine Freundin zu verteidigen oder Geld zu verdienen. Hinter dem Rücken ihres Vaters, der ihre Wahl zunächst missbilligt, lernt sie bei einem Trainer das Boxen und gewinnt unter dem Pseudonym Mary Kom ihren ersten Amateurtitel. Sie lernt Onler kennen, der rasch ihr bester Freund wird und die Liebe zwischen den beiden wächst, ohne dass sie es merken.

Auf dem Gipfel ihrer Karriere nimmt sie Onlers Heiratsantrag an und wird schwanger. Sie bringt Zwillinge zur Welt, doch bald vermisst sie das Boxen. Dank Onlers Unterstützung, dem bewusst ist wie sehr die Boxkarriere Mary am Herzen liegt, nimmt sie das Training wieder auf, zunächst für sich allein, dann mit ihrem Trainer und findet nach und nach zur ihrer alten Form zurück.

Als einer ihrer Söhne im Säuglingsalter am Herzen operiert werden muss, steigt Mary Kom wieder in den Ring, um erneut einen Weltmeistertitel zu erobern.

**Kommentar**

Vorbild für *Mary Kom* war das Leben von Mangte Chungneijang Merykom, einer ehemaligen indischen Athletin und 5-fachen Boxweltmeisterin bei den Amateurrinnen; der Film regt an, über die traditionelle Rollenverteilung zwischen Mann und Frau nachzudenken. Und tatsächlich stösst die Leidenschaft der Hauptfigur zunächst beim

Vater auf Widerstand, für den die Boxhandschuhe «kein Spielzeug für Mädchen» sind. Er befürchtet auch, er könne keinen Mann für sie finden, falls ihr Gesicht in Mitleidenschaft gezogen würde. Die Mutterschaft wird zu einem zusätzlichen Hindernis für Mary Koms Karriere – ausserdem ist der Körpereinsatz in einem

## Fächer und Themen

### Geografie

Geografische Räume und die bestehenden Verbindungen zwischen den Menschen und zwischen den Gesellschaften in dieser Umwelt analysieren...

**Lernziel SHS 31 des PER** (Plan d'Eudes Romand, Lehrplan der Romandie)

### Geschichte

Die Gesellschaftsstruktur hier und anderswo im Verlaufe der Geschichte analysieren...

**Lernziel SHS 32 des PER**

### Kunst

Unterschiedliche Kunstwerke vergleichen und analysieren

**Lernziel A 34 des PER**

### Leben in der Klasse und in der Schule

Die Andersartigkeit erkennen und sie in ihren kulturellen, historischen und sozialen Kontext stellen...

**Lernziel FG 35 des PER**

### Medienerziehung

Verschiedene Dokumente betreffend Medienkonsum und die Produktion von Medien und Informationen lesen...

**Lernziel FG 31 des PER**

solchen Beruf unvermeidlich. Trotzdem knüpft sie wieder an ihre Karriere an dank den Ermutigungen ihres Mannes, der die Rolle des Hausmanns übernimmt. Die Mutterschaft scheint ein zentrales Thema zu sein und es ist sicher nicht unbedeutend, wenn der Film mit der Geburt der Zwillinge beginnt und dann eine Rückblende auf die Kindheit von Mary Kom folgt. Die Geburt bedeutet nichts anderes, als dass Mary Kom «wiederum mutig» ist, was den Boxkampf auf dieselbe Ebene stellt wie die Geburt.

Wenn Mary Kom kämpft, um ihren Platz als Frau – oder als Mutter – zu bestätigen und ihr Recht einzufordern, einen Sport auszuüben, der a priori nicht mit ihrer Rolle als Frau vereinbar ist, dann ist ihr Kampf auch Ausdruck für die Anerkennung ihrer Zugehörigkeit zur indischen Nation; diese Anerkennung geschieht nicht auf Anhieb, stammt sie doch aus einem kleinen Dorf im Bundesstaat Manipur. So findet man in diesem Film bestimmte Bezüge zu Indien und die beiden parallel verlaufenden Kämpfe um Identität kristallisieren sich in einer Szene, in der Mary Kom am Vorabend eines Kampfes die indische Flagge auf ihre Fingernägel malt, heraus. Eine Frage der Identität, die ausserdem mit jener der indischen

Filmindustrie zu vergleichen ist. Diese ist weit davon entfernt, sich auf Stereotypen von Bollywood zu beschränken, geht sie doch ihren eigenen Weg; sie lässt sich mit der westlichen Produktion vergleichen, unterscheidet sich aber zugleich auch von ihr.

Wenn man den Film aufmerksam betrachtet, stellt man unter dem Genderaspekt aber auch eine gewisse Ambivalenz fest: Verstärkt man nicht die Stereotypen, indem man sie vordergründig in Frage stellt? Der Trainer sagt nämlich, nachdem er die Mutterschaft einmal akzeptiert hat, dass «eine Frau durch das Muttersein noch stärker wird». Im Schlusskampf scheint die Mutterliebe der Antrieb zu sein, durch welchen Mary Kom wieder aufstehen kann im Moment, in dem sie am Boden liegt.

Wird die Frage nach der Vereinbarkeit von Mutterschaft und der als männlich angesehenen Boxleidenschaft nicht nur deshalb gestellt, weil Mary Kom das Bild einer vollumfänglichen Weiblichkeit bestärkt? Nicht nur entspricht die Hauptfigur dem Schönheitsideal (die Schauspielerin im Film wurde 2000 zur Miss World gekürt), ihr gelingt es auch, erfolgreich ihre Stellung als Mutter mit jener der Berufsboxerin in Einklang zu bringen...

## Lernziele

- Die typischen Geschlechterrollen hinterfragen und sich dazu äussern.
- Die charakteristischen Merkmale Indiens entdecken (in Politik und Film) und ihre Umsetzung in einem Kinofilm analysieren.
- Das Bild der Boxerin in *Mary Kom* mit jenem in *Million Dollar Baby* vergleichen.

## FOKUS AUF DIE GLEICHSTELLUNG

**Warum nicht diesen Film zum Anlass nehmen, um über die Stellung und die Darstellung der Frau in der Welt des Films und ganz allgemein in der Gesellschaft nachzudenken und zu diskutieren?**

Wisst ihr zum Beispiel, dass von 120 Filmen für ein breites Publikum in Kinosälen von 11 Ländern zwischen Januar 2010 und Mai 2013 nur gerade in 23% eine weibliche Hauptdarstellerin spielt \*? Hinter den Kulissen sieht es nicht viel rosiger aus: nur 7% der Regisseure/Regisseurinnen sind Frauen, 20% der Drehbuchautorinnen und Autoren und 22% der Produzentinnen und Produzenten. Diese Ungleichheiten sind repräsentativ für einen Arbeitsmarkt, in dem gewisse Bereiche den Männern (Ingenieurwesen, Technik etc.) und andere den Frauen (Gesundheit, Erziehung etc.) zugeordnet werden. In der Schweiz wählen die Jugendlichen viel mehr als in den Nachbarländern ihren Beruf mit der klaren Vorstellung aus, es gebe typische Frauenberufe und typische Männerberufe; dies hat einen Einfluss auf die Karriereaussichten und die Löhne. So finden sich die Ungleichheiten ebenfalls in den Lohndifferenzen zwischen Männern und Frauen wieder, das heisst etwa 20% im Jahr 2015.

→ *Didaktisches Werkzeug für das Entschlüsseln der stereotypen Geschlechterrollen in den Filmen stehen zur Verfügung unter: [www.genrimages.org](http://www.genrimages.org) (franz.)*

→ *Macht zum Vergnügen den Bechdeltest! Martin, Marie-Claude, "Connaissez-vous le test de Bechdel?", Le Temps, vendredi 10 janvier 2014 Im Internet: <http://bechdeltest.com> (engl.)*

→ *Sellier, Geneviève, « Gender studies et études filmiques », <http://msi.net/Gender-Studies-et-etudes-filmiques> (franz.)*

### Literaturhinweise:

« **Où sont les femmes ?** », von Nairi Nahapétian, Alternatives Economiques, n° 342 janvier 2015.

\* **Gender Bias Without Borders. An Investigation of Female Characters in Popular Film Across 11 Countries**, von Stacy L. Smith et alii., Geena Davis Institute on Gender in Media, University of Southern California, The Rockefeller Foundation, UNO Women, Oktober 2014.

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen GFB [www.fr.ch/BEF](http://www.fr.ch/BEF) (deutsch/franz.)

## Didaktische Anregungen

### 1) «Vergessen wir Bollywood?»

Den Schüler/innen die typischen Merkmale von Bollywood-Filmen am Beispiel des Trailers zu *Devdas* (2002) aufzeigen, der die Geschichte einer unmöglichen Liebe zwischen zwei jungen Menschen erzählt, die unterschiedlichen sozialen Schichten angehören:

<https://www.youtube.com/watch?v=BKKan2My6bc>

Nach dem Betrachten dieses Films der Frage nachgehen, ob Mary Kom diesem Muster entspricht.

Viele Leute im Westen verbinden das indische Kino vorweg mit *Bollywood* (eine Wortkonstruktion aus *Bombay* und *Hollywood*). Dieser Begriff steht für die in Hindi gedrehten Monumentalfilme, und dies vorwiegend in Mumbai (Bombay); die typischen Merkmale sind Tanz- und Gesangsszenen, im Allgemeinen fünf bis sechs an der Zahl, ein einfaches Erzählmuster, zurückgreifend auf Legenden oder Romane der Hindu, die Darstellung von unglücklicher Liebe, Familiengeschichten oder Themen aus dem Kastenwesen. Man darf aber die zeitgenössische indische Filmproduktion keineswegs auf das Etikett *Bollywood* reduzieren; dieses wurde ursprünglich verwendet, um diese Art von «kommerziellem» Kino anzuprangern, das jedes Jahr zwischen 4 und 5 Milliarden Zuschauer/innen anzieht. Gemäss Pierre Gras (2007), entsprechen auf 1000 jährlich in den verschiedenen Staaten Indiens produzierten Filme nur gerade 100 bis 150 diesem Schema. *Mary Kom* veranschaulicht diese Aussage, denn der Film – auch wenn er noch weit vom Autorenkino entfernt ist, das man in Indien

ebenfalls findet – entspricht nicht dem gängigen Bollywood-Muster und hinterfragt Geschlechterrollen.

### 2) Die «Indienfrage»

Verschiedene Landesflaggen an der Wand aufhängen und herausfinden, welche jene von Indien ist. Erklären, dass dieses Land eine Bundesrepublik ist, bestehend aus 29 Staaten und 7 Territorien mit 16 anerkannten Landessprachen. Dann den Bundestaat Manipur suchen und die Spannungen erwähnen, die entstanden sind durch die Schwierigkeiten der Staaten, sich mit ihren unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Religionen zu behaupten und gleichzeitig Teil der indischen Nation zu sein.

Die Schüler/innen auffordern, während dem Film besonders auf Elemente zu achten, welche diese Spannungen und die nationale Identität Indiens widerspiegeln.

Die Szene mit der Geburt erinnert an Unruhen im Jahr 2007, als Rebellen die Unabhängigkeit von Manipur gefordert haben; während des Interviews mit der Journalistin zeigt sich Mary Kom stolz, Manipur ruhmreich vertreten zu haben, und ärgert sich darüber, dass die Leute nicht wissen, dass es ein indischer Staat ist. Nach ihrer Niederlage wirft sie den Schiedsrichtern vor, sie wären parteiisch wegen ihrer Herkunft; das Lied im Trainingscamp ist in der Originalversion ein patriotisches Lied («Ich grüsse dich, Indien»); die indische Flagge, die sie sich auf die Nägel malt etc..

### 3) Die Figur der Boxerin: Ein Vergleich mit *Million Dollar Baby*

Die Schüler/innen versuchen weitere Filme aufzuzählen, in denen eine Boxerin vorkommt. Allenfalls den Film *Million Dollar*

*Baby* von Clint Eastwood (2004) zeigen. Die Schüler/innen sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Darstellung des Frauenbildes in diesen beiden Filmen benennen.

*Million Dollar Baby*, wie *Mary Kom*, zeigt eine Frau, die im Boxen einen Lebenszweck, eine Chance zur Selbstverwirklichung findet. Aber *Million Dollar Baby* wurde nicht aus Sicht einer Frau gedreht: Die *Off-Stimme* ist die eines Mannes; die erzählte Geschichte ist viel mehr die Geschichte des Trainers Frankie, der über seine Beziehung zu Maggie die gestörte Beziehung zu seiner eigenen Tochter wieder «herzustellen» versucht; genau genommen sind die Boxszenen sehr kurz; Maggie hat kein Privatleben und zeigt sich Frankie ziemlich ergeben.

*Mary Kom* hingegen veranschaulicht die Schwierigkeiten einer Frau, die versucht, eine von der Gesellschaft als männlich eingestufte Stellung mit ihrer Weiblichkeit zu vereinbaren. Auch wenn das Resultat zwiespältig ausfallen mag, (siehe Kommentar weiter oben), so ist

es doch ein Verdienst des Films, Gender-Fragen zu stellen, was in *Million Dollar Baby* überhaupt nicht der Fall ist; man könnte diesen Streifen gar als antifeministisch bezeichnen.

#### 4) Gender-Fragen

Eine Diskussion über die stereotypen Geschlechterrollen anhand folgender Fragen oder Behauptungen beginnen: *Welche Eigenschaften betrachtet ihr als typisch männlich oder weiblich? Morgen findet ein Boxkurs nur für Jungen statt; währenddessen lernen die Mädchen bügeln und Windeln wechseln. Was haltet ihr davon? Befürwortet ihr einen Vaterschaftsurlaub in der Schweiz? Wenn ihr euch zwischen Kinder und Karriere entscheiden müsstet, was würdet ihr wählen?*

Nach dem Film: *Wart ihr erstaunt, dass Onler sich entschieden hat, sich um die Kinder zu kümmern? Würdet ihr als Mann auch so handeln und würdet ihr als Frau eurem Partner diesen Platz überlassen?*

---

## Weiterführende Informationen / Quellenangaben

### Biografie von Mary Kom (engl.)

[www.wban.org/biog/marykom.htm](http://www.wban.org/biog/marykom.htm)

### Bollywood (franz.)

Gras Pierre, « Oublions Bollywood et découvrons le cinéma indien. », *Commentaire* 3/2007 (Numéro 119), p. 811-818

[www.cairn.info/revue-commentaire-2007-3-page-811.htm](http://www.cairn.info/revue-commentaire-2007-3-page-811.htm)

Dr. Alexandra Schneider, „Das indische Kino, Das Filmschaffen im Windschatten Bollywoods ist vielfältig“, Bundeszentrale für politische Bildung D 2014, (deutsch)

[www.bpb.de/internationales/asien/indien/44545/indischer-film](http://www.bpb.de/internationales/asien/indien/44545/indischer-film)

### Internetseite Wikipedia zum Film Devdas

[https://fr.wikipedia.org/wiki/Devdas\\_%28film,\\_2002%29](https://fr.wikipedia.org/wiki/Devdas_%28film,_2002%29)

(franz.)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Devdas\\_%E2%80%93\\_Flamme\\_unserer\\_Liebe](https://de.wikipedia.org/wiki/Devdas_%E2%80%93_Flamme_unserer_Liebe) (deutsch)

### **Zum Vergleich mit *Million Dollar Baby***

Gespräch mit Charles-Antoine Courcoux, Dozent für Unterricht und Forschung der Abteilung Geschichte und Filmästhetik an der Universität Lausanne

NB: Wie im Vortrag von M. Courcoux im Rahmen der Weiterbildung vom 6. Februar 2016 in Fribourg dargelegt, würde der vergleichende Ansatz durch das Vorführen des Films *Girlfight* von Karyn Kusama (2000) noch bereichert; dieser Film stellt ebenfalls eine Boxerin dar; dessen Analyse in Bezug auf die Gender-Frage ergäbe klarere Aussagen als jene beim Vergleich mit *Mary Kom*.

[www.cinemotions.com/article/1826\\_\(franz.\)](http://www.cinemotions.com/article/1826_(franz.))

[www.google.de/?gws\\_rd=ssl#q=Million+Dollar+baby\\_\(deutsch\)](http://www.google.de/?gws_rd=ssl#q=Million+Dollar+baby_(deutsch))

### **Zum Bundessaat Manipur und zu den Spannungen in Indien**

[www.lemonde.fr/asia-pacifique/article/2005/10/31/politique-economie-religion-le-sous-continent-indien-mene-des-guerres-internes-sur-plusieurs-fronts\\_704993\\_3216.html\\_\(franz.\)](http://www.lemonde.fr/asia-pacifique/article/2005/10/31/politique-economie-religion-le-sous-continent-indien-mene-des-guerres-internes-sur-plusieurs-fronts_704993_3216.html_(franz.))

[www.google.de/?gws\\_rd=ssl#q=Indien+interne+Konflikte\\_\(deutsch\)](http://www.google.de/?gws_rd=ssl#q=Indien+interne+Konflikte_(deutsch))

[https://www.hrw.org/reports/2008/india0908/2.htm\\_\(engl.\)](https://www.hrw.org/reports/2008/india0908/2.htm_(engl.))

---

**Pauline Délez**, Lehrerin am *Cycle d'Orientation de Sarine Ouest*, im Januar 2016.

(Übersetzung aus dem Französischen : Peter Meier-Apolloni, Twann)

